

# *Erlebtes und Erlauschtes* in Bethanien

**Koffermarkt am 7. September!**



Juli 2024



**HAUS BETHANIE**  
WOHN- UND PFLEGEHEIM  
DER FRANZISKANERINNEN  
GENGENBACH

Sehr verehrte Ordensschwestern,  
sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner mit Ihren Angehörigen,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Leserschaft,

*„Jahre kommen und Jahre gehen...“*

So denken sie vielleicht auch. Wir haben schon wieder das erste halbe Jahr des Jahres 2024 erlebt, die kirchlichen Hochfeste Ostern und Pfingsten miteinander gefeiert und freuen uns nun an den grünen Wiesen, den bunten Blumen und den längeren Tagen. Dankbar blicken wir auf die uns geschenkte Zeit in diesem Jahr 2024. Ja, Jahre kommen und Jahre gehen – und im Kommen und Gehen vergeht die Zeit, unsere Lebenszeit. Im Haus Bethanien ist es, was die Baumaßnahmen angeht, ruhiger geworden. Im Mutterhaus dagegen haben wir unterschiedliche Baustellen. Das Mutterhausareal wird neu gestaltet. Bald aber ist ein Umbau fertig: das Haus St. Anna, die ehemalige Haushaltungsschule. In dieses Haus werden bald die Schwestern vom Mutterhaus einziehen und dort ihr neues Zuhause finden.

Auf einer Etage wird die Verwaltung der Ordensleitung ihren Platz finden. Wir Schwestern verlassen unsere gewohnten Räume und damit auch viel Vertrautes. Dafür gewinnen wir renovierte Zimmer und wir können uns barrierefrei fortbewegen. Dieser Umzug ist notwendig, weil wir immer weniger Schwestern sind, und das Mutterhaus für uns einfach zu groß geworden ist. Wie Sie, liebe Bewohnerinnen und Bewohner ihr Zuhause verlassen mussten und den Schritt in das Haus Bethanien gemacht haben, so machen auch wir Schritte aus dem vertrauten Mutterhaus in der Bahnhofstraße in ein kleineres Haus St. Anna, dem neuen Mutterhaus in der Leutkirchstraße.

Jahre kommen und Jahre gehen ... Lange haben wir geplant nun wird es Wirklichkeit. Ende des Jahres 2024 wird der Umzug nach St. Anna beginnen. Wir freuen uns und doch mischt sich unter die Freude auch ein wenig Trauer, weil wir eben unsere vertrauten Lebensräume verlassen. Doch unser Gott geht alle Wege und alle Schritte mit, so auch diesen. Wenn wir erst mal umgezogen sind, werden wir uns an unseren neuen Räumen freuen. Ich wünsche Ihnen auch viel Freude und Geborgenheit in den Räumen des Wohn- und Pflegeheimes Haus Bethanien.

Uns allen wünsche ich einen schönen Sommer, viel Freude an Gottes schöner Schöpfung und immer wieder ein Lied auf den Lippen das vom Sommer singt wie

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärten Zier  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben.“

Paul Gerhardt

Herzliche Grüße aus dem Mutterhaus  
Ihre *Schwester Michaela*



# Neues Fahrzeug dank großzügiger Sponsoren



Im August letzten Jahres haben wir verschiedene Firmen und Dienstleister, mit denen wir zusammenarbeiten, um Unterstützung gebeten.

Unser Anliegen war ein Sponsoring für ein neues Fahrzeug, da unser bisheriges, mit dem wir Fahrten für Schwestern und Bewohner durchführten, in die Jahre gekommen war und ersetzt werden musste.



So waren wir nun sehr dankbar, dass sich der Großteil der angesprochenen Firmen mit einer Werbung auf dem Auto beteiligten. Im Mai war es dann endlich soweit: Unser neues „Schmuckstück“ rollte auf den Hof.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei den folgenden Sponsoren:

EDEKA Foodservice, Kammerer Luft- und Wärmetechnik GmbH, Josef Sachs GmbH, Jorams badische Flammkuchen Bäckerei, Elektro Winterer GmbH & Co.KG, Taxi Nowak UG, Mussler Fruchtedienst, Malerteam Bohnert GmbH, Gartenbau Lang GmbH, Reinigungssysteme Kopf, Sparkasse Kinzigtal, Bauunternehmen Eduard Volk, Konrad Armbruster GmbH, Lackiererei Flach, Kinzigtaler Fenster GmbH, Wußler Holzbau, Eishaar Schindler Kälte Klima GmbH, Edeka Schneider, Stadt Apotheke & Schwarzwald Apotheke, Café Konditorei Birnbräuer und Köhlerpappen GmbH.



Ihr Engagement und ihre Unterstützung sind für uns von unschätzbarem Wert.  
Vergelt's Gott!♣

# Kreatives Neuland im Haus Bethanien



*Im Innenhof des Hauses Bethanien, beim früheren Küchenzugang, entsteht etwas Neues. Was früher einmal eine Garage war, wird nun zu einem Malatelier umgebaut. Ein Atelier in einem Altenheim? Ja, Sie haben richtig gelesen. Wir freuen uns sehr, dass wir für unser Haus die Maltherapeutin Regine Klein gewinnen konnten.*

**Frau Klein, erst einmal vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview nehmen. Wir sind sehr neugierig, was es mit dem Malatelier auf sich hat. Beginnen wir aber ganz von vorne: Sie sind nun seit Anfang des Jahres im Haus Bethanien als Alltagsbegleitung mit Schwerpunkt Maltherapie angestellt. Wie kam es dazu?**

Von 2015 bis 2018 habe ich in der Schweiz die Ausbildung zur Maltherapeutin absolviert. Dort ist diese Form der Therapie – ob in Rehaeinrichtungen, Einrichtungen für Kinder oder Altenheimen – schon lange etabliert. In Deutschland stehen wir noch am Anfang. Wenn Sie es so wollen, bin ich hier eine „Pionierin“. Nach Abschluss der Ausbildung wollte ich natürlich auch das Erlernte anbieten und habe mich in verschiedenen Einrichtungen beworben. Zum Glück war hier in Bethanien die Heimleitung Ulrike Roth sofort begeistert von dieser Idee und erkannte schnell den Mehrwert für die Schwestern und Bewohner. So arbeite ich nun hier auf dem schönen Abtsberg als Betreuungskraft mit dem Schwerpunkt Maltherapie.

**Was gehörte zu Ihrer Ausbildung, und wie müssen wir uns diese vorstellen?**

In den drei Jahren meiner Ausbildung haben wir umfassende Kenntnisse darüber erlangt, was Farben uns sagen können, welche Emotionen und Erinnerungen sie auslösen und wie wir damit umgehen können. Ein Ziel der kunsttherapeutischen Arbeit ist es, Heilungsprozesse zu unterstützen und Kreativität zu fördern. Die Ausbildung umfasst sowohl theoretisches Wissen über Psychologie und Kunsttherapie als auch praktische Erfahrung in der Arbeit mit Patienten und Klienten. Meine Ausbildung orientiert sich an der Lehre von Carl Gustav Jung.

**Können Sie uns ein wenig über Carl Gustav Jung und seine Lehre erzählen?**

Carl Gustav Jung war ein Schweizer Psychiater (1875 – 1961), dessen eigene Erfahrungen mit der Verarbeitung von Emotionen in Bildern zur Grundlage seines therapeutischen Konzepts wurden. Dieses Konzept räumt Bildern in jeder Form eine entscheidende Rolle im Heilungsprozess ein. Es beruht auf der Erfahrung, dass eine starke Emotion, wenn sie in ein Bild gefasst wird, positive Persönlichkeitsveränderungen bewirken kann.

**Können Sie dies in Ihrer eigenen Arbeit bestätigen? Wie müssen wir uns Ihre Arbeit hier im Haus Bethanien vorstellen?**

Im Haus Bethanien arbeiten wir in Einzel- und Gruppenbetreuungen mit unterschiedlichen Methoden. Die besondere Lage auf dem Abtsberg und die schön eingerichteten Plätze rund um das Haus laden neben Spaziergängen mit den Schwestern und Bewohnern auch dazu ein, draußen zu malen. Ob im Innenhof an Staffeleien oder

mit einem Block entlang des Weges – es gibt hier viele Möglichkeiten. Für mich ist es wichtig, den Schwestern und Bewohnern durch das Malen Unterstützung auf ihrem Lebensweg anzubieten. In dieser Phase des Lebens sind viele Dinge noch nicht verarbeitet und brechen oft jetzt hervor. Es gibt Wünsche, die mit dem Malen ins Bewusstsein gerufen werden. Beim Malen aber auch bei anderen künstlerischen Tätigkeiten wie Töpfern oder Skulpturen-erschaffen wird sozusagen indirekt therapiert.

**Das Arbeiten mit älteren Menschen unterscheidet sich sicherlich von der Arbeit mit Kindern oder Reha-Patienten. Welche besonderen Bedürfnisse und Empfindungen berücksichtigen Sie hier im Altenheim?**

Ja, die Bewohner haben besondere Bedürfnisse und Empfindungen. Ich schaue mir an, wo sie „abgeholt“ werden möchten. Wichtig ist mir, ihnen ein gutes Gefühl zu geben, ihnen Verständnis und Respekt entgegenzubringen, gemeinsam zu lachen und auch zu trösten. Wir sehen hier Wut, Trauer und Angst, aber auch viel Freude und Dankbarkeit. Durch Bilder von Blumen, Bäumen oder Steinen kann man beispielsweise gut erkennen, wo die Menschen auf ihrem Lebensweg stehen. Die Maltherapie bietet eine alternative Kommunikationsmethode, die besonders hilfreich für Menschen ist, die Schwierigkeiten haben, ihre Gefühle und Gedanken verbal auszudrücken. Kreative Tätigkeiten wirken oft beruhigend und können helfen, Stress abzubauen.

**Können Sie uns ein Beispiel für eine Gruppenaktivität nennen, die Sie hier anbieten?**

Im Gruppenangebot male ich am Anfang gerne Mandalas, um die Bewohner dadurch erst einmal kennenzulernen. Beim

Ausmalen von Mandalas lässt sich viel über die Auswahl der Farben, die Stellen, an denen der Malende beginnt und andere Details ableiten. Wichtig sind natürlich auch die Gespräche und Erzählungen während des Malens. Zur Unterstützung beim Malen greife ich gerne auf Musik zurück, um eine gute Atmosphäre zu schaffen und die Sinne anzuregen.

Ganz neu als Angebot aufnehmen können wir bald das Töpfern. Dank einer großzügigen Spende an unseren Freundeskreis konnte dieser für das Haus Bethanien einen Brennofen anschaffen. Dieser wurde im Juni bestellt und steht uns dann voraussichtlich ab August 2024 zur Verfügung.

**Was bedeutet Ihnen persönlich die Arbeit hier im Haus Bethanien?**

Die Arbeit hier auf dem Abtsberg im Haus Bethanien gibt mir ungemein viel Kraft und Energie. Die Ruhe und Atmosphäre des Hauses sind für mich etwas ganz Besonderes, und das Licht ist perfekt zum Malen. Ich fühle mich hier sehr wohl und freue mich über die positiven Rückmeldungen zu meiner Arbeit. Ich bin ein sehr herzlicher Mensch und ein wohlwollendes Arbeitsumfeld mit einem guten Miteinander ist mir sehr wichtig. Das habe ich hier gefunden. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Frau Roth, die es mir ermöglicht, mich hier mit meinem Wissen und Können zum Wohl der uns anvertrauten Menschen einbringen zu können.

*Herzlichen Dank für das Interview! Das ist wirklich ein sehr spannendes Thema, und wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Spaß bei Ihrer Arbeit.♣*



# Maiandacht mit Nordracher Stubenmusik



Unsere diesjährige Maiandacht war ein besonders schöner Anlass, um wieder im Großen Saal des Hauses zusammenzukommen. Begleitet von den Musikanten der Nordracher Stubenmusik, erfreute sich die Veranstaltung großer Beliebtheit und war gut besucht. Gemeinsam sangen wir bekannte Marienlieder, während die liebevoll geschmückte Marienfigur der Andacht eine feierliche Atmosphäre verlieh. Die Schwestern und Bewohner erlebten einen Nachmittag, der sowohl

den Geist als auch die Seele berührte. Wie bereits im Vorjahr wird Johanna Piskadlo in den Sommermonaten bei guter Witterung einzelne Andachten im Garten abhalten. Gemeinsam mit den Alltagsbegleitungen binden traditionell die Schwestern und Bewohner Kräuterbuschen, und zu Mariä Himmelfahrt wird ein Wortgottesdienst angeboten. In der Adventszeit ist eine weitere Andacht mit der Nordracher Stubenmusik geplant.♣

## Wir gratulieren zum Professjubiläum

Anfang Juni konnten wir mit vielen Schwestern ihre Professjubiläen in unserer Kapelle im Haus Bethanien feiern. Es waren sehr würdevoll gestaltete Gottesdienste mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen.

An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir zwei wunderschöne, dem Anlass würdige Tage im Haus Bethanien erleben durften.♣





## In stillem Gedenken

Sr. M. Rigalta	†	16.03.2024
Frau Birkner	†	17.03.2024
Herr Weiß	†	23.03.2024
Frau Bätza	†	02.04.2024
Frau Königsmann	†	06.04.2024
Herr Fuchs	†	10.05.2024
Frau Läufler	†	30.05.2024
Herr Huber	†	05.06.2024
Frau Meier	†	05.06.2024
Sr. M. Theophila	†	06.06.2024

## Wir gratulieren herzlich zum Namenstag:

- 1. Juli: Sr. Veronika
- 23. Juli: Sr. M. Brigitta
- 11. August: Sr. M. Clarentia
- 12. August: Sr. M. Shanat
- 13. August: Sr. M. Radegundis
- 15. August: Sr. Eva-Maria
- 29. August: Sr. M. Sabina
- 1. September: Sr. M. Ruth,  
Sr. Beatrix
- 8. September: Sr. M. Maristella
- 29. September:  
Sr. M. Fulgentia
- 30. September:  
Sr. M. Hieronyma



## VERANSTALTUNGEN UND TERMINE



### VORANKÜNDIGUNG KOFFERMARKT

Für Verkäufer:

Tischgebühr 15 Euro  
bis 17.8.24 per E-Mail  
unter freundeskreis@  
haus-bethanien-  
gengenbach.de oder  
telefonisch unter  
07803 93 96 - 0!

SAMSTAG

07.09.2024

VON 13 - 16 UHR



im Wohn- und Pflegeheim  
Haus Bethanien

Auf dem Abtsberg 4 | Gengenbach



FÖRDER- UND FREUNDKREIS  
HAUS BETHANIE



AB SOFORT

### EIS IN UNSEREM CAFE AM BERG



HAUS BETHANIE  
WOHN- UND PFLEGEHEIM  
AUF DEM ABTSBERG 4 | GENGENBACH

### Vorankündigung: Einweihung des Bienehiisli mit Tag der offenen Tür am 11. Oktober 2024

Die Arbeiten am Bienehiisli gehen gut voran. So planen wir für den 11. Oktober 2024 die feierliche Eröffnung mit einem Tag der offenen Tür von 14 bis 17 Uhr. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. ♣

#### Impressum:

Verantwortlich:

Wohn- und Pflegeheim Haus Bethanien  
Auf dem Abtsberg 4  
77723 Gengenbach

[www.haus-bethanien-gengenbach.de](http://www.haus-bethanien-gengenbach.de)  
Telefon: 07803/9396-0

Erscheinungstermine:

April, Juli, Oktober –  
Weihnachtsausgabe: 24. Dezember

Auflagenhöhe: 300 Stück